

Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Philipp Schmagold (Kiel KV)

Änderungsantrag zu EP-U-01

Von Zeile 285 bis 286 einfügen:

europäischen Emissionshandel einbezogen werden, um seinen Beitrag zum Schutz der Atmosphäre beizutragen.

Wir setzen auf jährlich angepasste Zulassungsquoten zur schrittweisen Reduzierung der fossilen Mobilität mit dem Ziel, dass **LKW, Busse, Baumaschinen, Nutzfahrzeuge, Traktoren und Schiffe** spätestens ab dem Jahr 2032 nur noch mit erneuerbaren Antrieben neu zugelassen werden. Hintergrund dafür ist auch die Lebenserwartung der Fortbewegungsmittel: Liegt diese beispielsweise bei für Schiffe niedrig angesetzten 25 Jahren, so würden im Jahr 2032 in Betrieb genommene Schiffe noch bis zum Jahr 2057 laufen und dabei klima- und gesundheitsschädliches Schweröl verbrennen. Länger geht nicht, wenn noch etwas Eis an den Polen und Gletschern übrig bleiben und der Meeresspiegelanstieg zumindest verlangsamt werden soll. Ab 2050 dürfen nur noch Schiffe mit erneuerbaren Antrieben europäische Gewässer anlaufen. Spätestens bis dann ist ein kompletter Flottenaustausch notwendig und machbar.

Jährlich angepasste Zulassungsquoten sollen dafür sorgen, dass spätestens ab 2035 **Flugzeuge und Hubschrauber** nur noch erneuerbar betrieben neu zuzulassen werden. Schließlich wäre es auch in diesem Bereich etwa durch erneuerbar erzeugten Wasserstoff oder nachhaltig produziertes Bio-Kerosin möglich, sich klimafreundlicher fortzubewegen als dies bisher bei der fossilen Kerosin-Verbrennung der Fall ist. Liegt die Nutzungszeit der Flugzeuge beispielsweise bei 20 Jahren, so würden im Jahr 2035 in Betrieb genommene fossile Flugzeuge noch bis zum Jahr 2055 klima- und gesundheitsschädlich fliegen. Länger geht nicht, wenn noch einige Korallen in den überhitzten Meeren und möglichst viele Tierarten übrig bleiben sollen.

Erneuerbare Treibstoffe sind zertifiziert nachhaltig herzustellen und zu verwenden. Um Ausfluggungen und Umgehungen zu verhindern, streben wir gerade hinsichtlich der vielen im internationalen Verkehr eingesetzten Schiffe und Flugzeuge eine Regelung auf europäischer Ebene an. Wir Grüne gehen mit der schrittweisen Ausweitung der sauberen Mobilität vom PKW auf LKW, Busse, Baufahrzeuge, Schiffe, Hubschrauber und Flugzeuge nur den nächsten logischen Schritt für Klima-, Arten-, Lungenschutz und nachhaltige Arbeitsplätze.

Begründung

Es ist wichtig, Enddaten für die bisher nicht abgedeckten fossilen Fortbewegungsmittel in die öffentliche Diskussion zu bringen, weil bisher fast ausschließlich über fossile PKW gesprochen wird und sich in Deutschland, Europa und der Welt über Prototypen hinaus bei erneuerbaren LKW, Schiffen und Flugzeugen zu wenig bewegt.

Wann, wenn nicht jetzt?

Wer, wenn nicht GRÜN?

weitere Antragsteller*innen

Deniz Ertin (Köln KV); Jacob Zellmer (Berlin-Treptow/Köpenick KV); Julian Breitschwerdt (Karlsruhe-Land KV); Stephan Wiese (Stormarn KV); Philip Alexander Hiersemenzel (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Marcel Kummerfeld (Hamburg-Eimsbüttel KV); Sigrid Pomaska-Brand (Mark KV); Nico Paulus (Rastatt/Baden-Baden KV); Thomas Wieden (Gera KV); Martin Krenz (Heidelberg KV); Mathias Raudies (Oder-Spree KV); Karin Kahlbrandt (Göttingen KV); Korbinian Krol (Freiburg KV); Barbara Poneleit (Forchheim KV); Johannes Mihram (Berlin-Mitte KV); Kerstin Dehne (München KV); Peter Meiwald (Ammerland KV); Luca Brunsch (Kiel KV); Christian Kokot (Berlin-Spandau KV)